Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

№ 291. Montags, den 17. October. 1836.

Erinnerung an Abführung der Gewerbe- und Personalsteuern.

Am 15ten October d. J. ist der 2te halbjährige Termin der für dieses Jahr zu zahlenden Gewerbe- und Personalsteuern gefällig gewesen. Da nun gesetzlicher Vorschrift zu Folge jedesmal 14 Tage nach der Verfallzeit die dießfallsigen Erinnerungen und Executionen ihren Anfang nehmen müssen: so werden die Steuerpflichtigen hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeträge auf gedachten Termin ungesäumt pünctlich abzuführen, damit sie nicht in Bezahlung von Erinnerungs- und Executionsgebühren verfallen. Zugleich werden diejenigen, die sich mit dem 1sten halbjährigen Termine der gedachten Steuern noch im Rückstande befinden, nochmals an die schleunigste Berichtigung ihrer Reste erinnert, indem dieselben sonst unfehlbar spätestens bis Ende dieses Monats, da nöthig, durch verstärkte militairische Execution eingebracht werden müssen. Uebrigens wird noch auf die im 66sten §. des Gesetzes enthaltene Bestimmung „daß Recurse gegen die Ansätze und Einbringung der Gewerbe- und Personalsteuern keine Suspensivkraft haben" aufmerksam gemacht. Leipzig, am 17. October 1836.

Die Stadt-Steuer-Einnahme.

Bekanntmachung.

Die Herren Inhaber der laufenden und Meß-Conti's werden hiermit von dem unterzeichneten Hauptamte darauf aufmerksam gemacht, daß die Verzeichnisse der während der Messe verkauften Waarenposten oder an deren Stelle die Duplicat-Certificate spätestens

Donnerstag, den 20. October a. c. bis Abend 6 Uhr,

als an welchem Tage der Abschreibungstermin für gegenwärtige Messe abläuft, an die Conto-Buchhalterei einzureichen sind.

Lithographirte Formulare zu diesen Verzeichnissen können auch bei gedachter Buchhalterei in Empfang genommen werden. Leipzig, den 13. October 1836.

Das Königliche Haupt-Steuer-Amt.

Bekanntmachung.

Diejenigen Aeltern, Pflegeältern und Vormünder, welche für nächste Ostern um Aufnahme ihrer Kinder oder Pflegebefohlenen in die hiesige Freischule oder in die Schule des Arbeitshauses für Freiwillige anzusuchen gesonnen sind, haben diese Gesuche in der Zeit

vom 17. October bis mit 30. November 1836

auf dem Rathhause in der Schoßstube anzubringen, wo sie sich deßhalb persönlich zu melden und die ihnen vorzulegenden Fragen vollständig und der Wahrheit gemäß zu beantworten haben. Es können übrigens nur Kinder, welche das siebente Lebensjahr bereits zurückgelegt haben und erweislich durch Impfung gegen die Blatternkrankheit geschützt sind, zur Aufnahme gelangen.

Bei Prüfung der Gesuche werden einige der Herren Stadtverordneten zugegen sein; denjenigen Aeltern, Pflegeältern und Vormündern aber, deren Gesuchen statt gegeben werden kann, wird hiervon zu seiner Zeit Nachricht zugehen, und außerdem eine öffentliche Bekanntmachung der Aufgenommenen erfolgen. Leipzig, den 8. October 1836.

Dr. Seeburg, als Vorsteher der Freischule.

Göhlmann, als Vorsteher des Arbeitshauses für Freiwillige.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18361017/1

Das Mulden- und Zschopauthal.

I.

„Wollt Ihr in die Ferne schweifen?
Seht, das Schöne liegt so nah!"

Der Herbst ist gekommen. Die Tage werden kürzer, die Abende unfreundlicher und heim kehren die Reisenden aus nähern und fernern Gegenden. Tausend Mal wird nun der Gedanke:

„Welche Lust gewährt das Reisen,
Neuen Reiz zeigt jedes Land!"

paraphrasirt, und merkwürdige und nicht merkwürdige, wahre und erdichtete Dinge werden der Gegenstand des Gesprächs. Je ferner das Land, einen desto freieren Spielraum hat die Dichtung. Mit der Ferne wächst die Phantasie, mit der Nähe die Wahrheit. Darum haben auch ferne Gegenden für die Meisten einen größern Reiz, denn die Ferne erscheint ihnen golden wie die Zukunft! Ob dann das ferne Land der Erwartung entspricht, ob es nicht vielmehr oft, wie die Zukunft, bitter dieselbe täuscht, — das bleibe dahingestellt, denn Keiner wird es gern sich eingestehen wollen. Aber gesetzt auch, daß dieß nicht sei, so ist es doch mindestens unbillig, die Nähe über der Ferne zu vergessen, und unklug, das in der Ferne mit großen Kosten zu suchen, was die bescheidene Nähe nicht minder schön darbietet. Darum ihr alle, die ihr euch gern an den Reizen der Natur ergötzt, denen daran liegt, nach angestrengter Arbeit einmal Ruhe und Erholung an ihrem Busen zu finden:

„Wollt Ihr in die Ferne schweifen?
Seht, das Schöne liegt so nah!"

Daß das, was ich meine, nahe liege, bedarf des Beweises nicht. Vielleicht hat also die Vernachlässigung dieser Gegend bloß darin seinen Grund, daß noch Niemand sich die Mühe nahm, auf die Schönheit derselben aufmerksam zu machen, ein Umstand, der sich nur durch die Vorliebe für die Ferne, so wie dadurch erklären läßt, daß man die Bekanntschaft eines jeden, mit dem, was ihn umgiebt, voraussetzt. Irrige Voraussetzung! Kennen doch so Viele das Fremde besser wie das Eigne! ist doch so Vielen gerade das, was ihnen am Nächsten liegt, ein unbekanntes Land!

(Fortsetzung folgt.)

Witterungs-Beobachtungen vom 9. bis 15. October 1836.

(Thermometer frei im Schatten.)

Oct.	Stunde.	Barom. b. 10° + R. Pariser Z. Lin.	Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
9.	Morg. 8	27. 7,8	+ 11,2	SSW.	Sonnenschein
	Nachm. 2	— 8,4	+ 14,4	SSW.	Wolken.
	Abds. 10	— 9—	+ 9—	SSW.	Regen.
10.	Morg. 8	— 9,5	+ 8,8	SSW.	einz. Wolken.
	Nachm. 2	— 9,5	+ 14—	S.	Sonnenschein.
	Abds. 10	— 9,5	+ 10,3	SSW.	gestirnt.
11.	Morg. 8	— 9,3	+ 10,7	S.	Sonnenschein.
	Nachm. 2	— 9—	+ 17,2	S.	einz. Wolken.
	Abds. 10	— 8,6	+ 11,7	S.	trübe.
12.	Morg. 8	— 8,4	+ 11,3	S.	dicht bewölkt.
	Nachm. 2	— 8,8	+ 12,6	W.	trübe feucht.
	Abds. 10	— 8,8	+ 9—	W.	trübe.
13.	Morg. 8	— 8,9	+ 8,4	SSO.	trübe.
	Nachm. 2	— 8—	+ 12,1	S.	trübe.
	Abds. 10	— 8—	+ 12—	SSW.	trübe feucht.
14.	Morg. 8	— 9—	+ 13,2	S.	trübe feucht.
	Nachm. 2	— 11—	+ 16—	W.	Wolken.
	Abds. 10	28. 0,2	+ 12,3	SO.	einz. Wolken.
15.	Morg. 8	— —	+ 9—	O.	Nicht gewölkt.
	Nachm. 2	27. 11,4	+ 17,2	SO.	Sonnenschein.
	Abds. 10	— 11,7	+ 11,7	SO.	gestirnt.

Redacteur: Dr. A. Barkhausen.

Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 18. October, zum ersten Male: Die gefährliche Tante, Lustspiel in vier Acten und einem Vorspiele von Albini.

Nachricht: Von morgen an ist der Anfang der Vorstellung wieder um 6 Uhr.

Da mit dieser Vorstellung das Abonnement beginnt, so werden alle diejenigen, welche demselben noch beizutreten gesonnen sein möchten, höflichst ersucht, ihre Bestellungen in der Theater-Casse machen zu wollen.

Leipzig, den 17. Octbr. 1836. Die Theater-Direction.

Die Versammlung des Kunst- und Gewerbevereins

wird den Dienstag, den 18. Octbr., im Locale der Hilfslehranstalt gehalten, 2 Treppen hoch. Der Eingang ist bei der Wohnung des Hausmannes. Prof. Dr. Lindner.

*** Die regelmäßigen Winterversammlungen der deutschen Gesellschaft nehmen heute ihren Anfang.

Vortrag: Zur Geschichte des Doms zu Merseburg.

Ankündigung.

Die freundliche Aufnahme meiner allgemeinen anthropologischen Abendunterhaltungen im letzten Winterhalbjahre veranlasst mich für nächsten Winter einen andern für das menschliche Leben höchst wichtigen Gegenstand, nämlich *die Erziehung und Selbstbildung* des Menschen, zur Sprache zu bringen. Ich lade demnach edle Eltern, und deren erwachsene Söhne und Töchter, zu diesen Abendunterhaltungen ergebenst ein, indem ich mir erlaube einen Prospectus der zu haltenden Vorträge beizufügen.

Prospectus
der wissenschaftlichen Abendunterhaltungen über Erziehung und Selbstbildung.

I. Begriff der Erziehung. Verhältniss der Erziehung zur Bildung. Was Selbstbildung sey? Würde des Menschen als Erziehungs- und Bildungs-fähigen Wesens.

II. Entwickelungsgeschichte des menschlichen Wesens und seiner Fähigkeiten und Kräfte, als innere Grundlage der Erziehung und Bildung.

III. Aeussere Bedingungen der Erziehung und Bildung, mit vorzüglicher Rücksicht auf die Erzieher und ihre Eigenschaften.

IIII. Ueber die nachtheiligen Folgen schlechter Erziehung und verwahrloseter Selbstbildung.

V. Kern und Wesen der Erziehung. Allgemeine Grundsätze der Erziehung. Unterschied und Character der verschiedenen Erziehungs-Perioden.

VI. Erste Erziehungs-Periode, oder Vor-Erziehung. (Zweck, Mittel, Verfahrungs-Weise.)

VII. Zweite Erziehungs-Periode. (Zweck, Mittel, Verfahrungs-Weise.)

VIII. Dritte Erziehungs-Periode. (Zweck, Mittel, Verfahrungs-Weise.)

VIIII. Die Mündigkeit, oder der Eintritt in die Periode der Selbstbildung.

X. Gott und Welt, oder Geist und Leben, nebst den Verhältnissen beider zu dem Menschen, und ihren Ansprüchen an ihn.

XI. Die Gefahren der Jugend, und die Nothwendigkeit der Selbstbildung.

XII. Bedingungen der Selbstbildung. Verschiedenartigkeit der letzteren.

XIII. Sittlich-religiöse Selbstbildung.

XIIII. Intellectuelle Selbstbildung.

XV. Aesthetische Selbstbildung.

XVI. Ueber Selbstbildung für das gesellige Leben, oder über den Umgang mit Menschen.

☞ Zur Bewerkstelligung dieser Vorträge schlage ich den Weg der Subscription ein. Freunde und Freundinnen geistiger Interessen, welche geneigt sind an diesen Unterhaltungen Theil zu nehmen, an welche aber der desshalb versendete Umlauf zufällig nicht gelangt ist, ersuche ich ergebenst, von Dato an bis zum 24ten October, gefälligst Nahmen, Strasse und Hausnummer, nebst der Zahl verlangter Eintrittskarten, schriftlich in meine Wohnung, Catharinenstrasse 366, einzusenden; worauf Ihnen dann, wenn das Unternehmen zu Stande kommt, die Karten (die Karte zu 4 Thalern) zu rechter Zeit zugesendet werden sollen. Mit Uebersendung der Karten wird auch das Local für die Vorträge, so wie Tag und Stunde derselben (wahrscheinlich des Montags Abends von 6—7 Uhr) mit angezeigt werden. Nach meinem Wunsche würde ich 8 Vorträge vor Weihnachten, und eben so viele im neuen Jahre halten, und den Anfang zu Ende Octobers, oder zu Anfang Novembers machen.

Leipzig, am 17. October 1836.

Dr. J. C. A. Heinroth,
Königl. Sächs. Hofrath und Professor.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18361017/3

Musikalische Anzeige. Wer sich diesen Winter in dem jetzt so beliebten Quartettgesange zu vervollkommnen wünscht, kann Gelegenheit dazu erhalten durch Uebungen dieser Art, welche bei steter Abwechselung neuer passender Gesänge in den späten Abendstunden gehalten werden. Das Nähere in der Katharinenstraße Nr. 390 4te Etage.

Pferde-Versteigerung.

Es sollen morgen, Dienstag, als den 18. d. M., früh um 11 Uhr 2 junge Racepferde, gut eingefahren und zugeritten, so wie ein einzelnes Wagenpferd und 2 Geschirre, an die Meistbietenden gegen sofortige Zahlung in preuß. Cour. durch den Unterzeichneten im Gasthofe zum Tiger versteigert werden, und können daselbst von früh 7 Uhr an in Augenschein genommen werden.

Gustav Müller, requir. Notar.

Pferde-Versteigerung.

Durch den unterzeichneten Notar sollen nächste Mittwoch, den 19. d. M., früh um 11 Uhr zwei Reit- und Wagenpferde in der Gaststube des Hôtel de Prusse gegen sofortige Bezahlung an den Meistbietenden versteigert werden. Kauflustige können dieselben von nächstem Montage an täglich zwischen 11 und 12 Uhr auf dem Roßplatze, wo man sie vorreiten und vorfahren, auch auf Erkundigung im Hôtel de Prusse als die in Frage stehenden bezeichnen wird, in Augenschein nehmen.

Adv. Carl Schrey, als requirirter Notar.

Anzeige. Bei C. F. Fürst in Nordhausen ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (Leipzig in der Rein'schen Buchhandlung) zu bekommen:

Höchst interessante Schrift!

Die Töffeliade.

Ein komisches Heldengedicht in Knittelversen,
von
C. Hallensleben.
Seitenstück zur Jobsiade.
8. Broch. 1836. 21 gGr. 26¼ Sgr. 1 Fl. 30 Kr.

Romane, Novellen, biographische Skizzen,
Tractätchen mit schönen Berliner Witzen,
Giebt's in den Leihbibliotheken schon,
Mehr noch als eine Legion.

Aber ein Werklein wie die „Töffeliade"
In schönen Reimen, gerad und ungerade,
Wie sie der selige Hans Sachs fabricirt,
Wird hier als 'ne Seltenheit offerirt.

Die Ilias, Odyssee und Jobsiade,
Sind als Heldengedichte nun nachgerade,
Obschon immer noch sehr interessant,
Ein wenig veraltet und zu bekannt.

Doch der Töffel ist neu, und ich kann vermelden,
Daß derselbe mit den Jobsen u. griechischen Helden,
Als tapf'rer Heros sich genügend mißt,
Und zugleich eine moderne Mannsperson ist.

Sprachunterricht.

Les personnes honorées, ayant dessin d'apprendre le français ou l'italien, veuillent bien agréer mes assurances, qu'à des conditions très modiques, et par une attention constante je tâcherai mériter la confiance, dont elles me honoreront.

Sollte Jemand geneigt sein, im Französischen oder Italienischen Unterricht zu nehmen, so bitte ich ergebenst, versichert zu sein, daß ich mich bemühen werde, das mir zu Theil werdende Vertrauen durch sehr mäßige Ansprüche und beständige Aufmerksamkeit zu verdienen.

Ad. Frölich,
Roßplatz Nr. 882, im Hofe quervor 1 Treppe hoch.

Tanzunterrichts-Anzeige.

Einem hochachtbaren hiesigen Publicum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß meine Tanzunterrichtsstunden den 24. und 25. October für die Erwachsenen und den 2. November für die Kinder ihren Anfang nehmen und bitte, mich wieder mit vielen Anmeldungen gütigst zu beehren.

Mein Tanzunterrichtslocal ist der große Saal im ehemals Thomäschen, jetzt Lehmannschen Hause am Markte Nr. 2.

Wilhelm John, Universitäts-Tanzlehrer,
wohnhaft im Kupfergäßchen, blaue Weintraube 1ste Etage.

Bekanntmachung.

Durch den Besitz einer neu erfundenen viel zweckmäßiger als der bis jetzt bestehenden Decatisir-Maschinen, habe ich mich in den Stand gesetzt, Tuche und Zeuge in jeder Art in 3 Stunden gut und besser zu decatisiren, und zeige dieß hiermit einem geehrten Publicum ergebenst an.

S. C. Hoyer, Schneidermeister, in Auerbachs Hofe.

Empfehlung. Große und kleine Handlungs- und Notizbücher, Strazzen, Rechnungen rc. linirt ganz gut und billigst zu jeder Zeit G. Frenzel, Nr. 659, neue Pforte, alter Neumarkt.

Firma's in Gold, Schmalte und Oel, Grabschriften und Lehrbriefe in allen Preisen schreibt fortwährend J. Dessy, am Kautze Nr. 870 parterre.

Zur gefälligen Beachtung.

Durch getroffene Vorarbeiten bin ich in den Stand gesetzt, Emaillezähne mit Stiften, und dergleichen mit Platte und Federn in möglichst schneller Zeit fertig liefern und einsetzen zu können. Da genannte Zähne nie eine Veränderung im Munde erleiden, dürften sie wohl um so empfehlenswerther sein, wenn ich nebst einer langjährigen Dauer und treuen Nachahmung der Natur noch ganz besonders eine den natürlichen Zähnen entsprechende Festigkeit garantire. Diese Festigkeit bewirke ich bei Stiftzähnen durch eine eigends dazu erfundene Masse, welche vorzugsweise noch die erwünschte Wirkung besitzt, daß sie das Fortschreiten der cariösen Zersetzung in der Zahnwurzel, und den dadurch entstehenden sehr üblen Geruch plötzlich vernichtet, und somit die Zahnwurzel zur Aufnahme des Stiftzahnes stets brauchbar erhält.

Was nun die so sehr gefürchtete Schmerzhaftigkeit beim Einsetzen künstlicher Zähne anlangt, so versichere ich, daß selbige wohl nur ängstliches Vorurtheil, und vielmehr wie von mir, so auch von jedem meiner Herren Collegen bestmöglichst vermieden wird.

Leipzig, den 16. October 1836. Dr. Hering, Zahnarzt,
Hainstraße Nr. 352, dem neu erbauten Hause der Herren Sellier und Frege gegenüber.

Anzeige. Um ferneren, zuweilen höchst unangenehmen Verwechselungen mit vielen meiner in Leipzig lebenden Herren Namensverwandten in Zukunft möglichst vorzubeugen, sehe ich mich genöthigt, auf meine wahre Adresse aufmerksam zu machen.

M. Friedrich Gottlob Hofmann, Privatgelehrter, neuer Neumarkt Nr. 51.

Anzeige. Holsteiner Austern erhielt

J. A. Nürnberg.

Anzeige. Rindszungen empfing und empfiehlt J. A. Nürnberg.

Anzeige. Da ich meine lange inne gehabte Wohnung (alter Neumarkt Nr. 617) verlassen habe, und mein neues Logis den resp. Herrschaften noch nicht hinlänglich bekannt sein dürfte, so zeige ich hiermit an, daß ich jetzt im rothen Krebse, Fleischergasse Nr. 227 im Hofe links zwei Treppen hoch, wohne und empfehle mich zugleich bestens im Waschen und glanzvollsten Appretiren der Blonden, so wie weißer und bunter Flore und Flortücher, Crepp's, seidener Handschuh und Strümpfe rc. Auch färbe ich solche Gegenstände schön schwarz und bessere beschädigte auf das Accurateste aus. Soph. Wilh. verw. Hebenstreit, Fleischergasse Nr. 227.

Wohnungs-Anzeige. Reichsstraße Nr. 507:

Ludw. Caspary,

verpflichteter Meß-Sensal im Waarenfache.

Local-Veränderung.

Dr. Beckers Magazin

befindet sich von heute an auf dem alten Neumarkte Nr. 616, 2te Etage, von der Grimmaschen Gasse herein rechts, dem Paulinum gegenüber.

Stralsunder Brathäringe

erhielt ich die ersten neuen in Wal von 80 Stück à 2 Thlr., im Einzelnen 3 Pf. und große 1 Gr. das Stück. Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Verkauf. Bei dem herrschaftlichen Gärtner Nienhagen in Abt-Naundorf sind hochstämmige Obstbäume in bester Güte und Sorten, Stachel-, Johannis-, und Himbeeren, Spargelpflanzen, eine schöne Auswahl von verschiedenem Gehölze, zur Anlegung von englischen Gärten, als auch ausgezeichnete perennirende Landpflanzen zu haben.

Verkauf. Eine kleine Partie von ungefähr funfzig abgepaßten Damenmänteln soll zu 5 und 6 Thlr., und von einigen Hundert Carolin- und Cachemir-Roben zu $2\frac{1}{2}$ Thlr. das Stück verkauft werden bei

J. H. Meyer.

Zu verkaufen ist Verhältnisse halber ein schönes rothstreifiges Gebett Betten mit Bettstelle. Zu erfragen in der Ritterstraße Nr. 717 in der Wirthschaft parterre.

Zu verkaufen stehen auf dem alten Neumarkte Nr. 676 ein großer und kleiner Glasschrank, ein Sopha und ein Kleiderschrank. Zu erfragen im Hofe parterre.

Zu verkaufen sind sehr billig ein Divan, 2 Sophas und 6 Stühle in der Ritterstraße Nr. 688, im Hofe quervor 3 Treppen hoch.

Die

k. k. priv. Hutmanufactur von J. Muck aus Prag,

deren

Commissionslager bei Meissner & Comp.,

am Markte Nr. 2, in Thomas Hause im Hofe ist,

bevollmächtigt uns hiermit die höflichste Anzeige zu machen, daß von dem sehr sortirten Lager zu herabgesetzten Preisen verkauft wird, um sein Fabrikat am hiesigen Platze immer gemeinnütziger zu machen, und den lebhaftesten Absatz, den es zeither behauptete, zu erhalten.

Nr. 40 mittelfein à $1\frac{1}{4}$ Thlr.
" 50 fein à $1\frac{3}{4}$ "
" 60 extrafein à $2\frac{1}{8}$ "
" 70 superfein à $2\frac{1}{2}$ "

Sämmtliche Filzhüte sind echt wasserdicht, festfarbig, und werden im Tragen weder braun werden, noch im Regen Schaden leiden, auch wegen ihrer Elasticität nicht brechen, und sich durchaus durch ein leichtes, bequemes und dauerhaftes Tragen auszeichnen.

Elastische Bruchbandagen eigener Fabrik

für Erwachsene und Kinder nebst allen Sorten von mir gefertigter Bruchbandfedern von bestem englischen Federstahl empfiehlt unter 1jähriger Garantie in Dutzenden und einzeln zu den bekannten billigen Preisen der Bandagist Schramm in Leipzig, Halle'sche Gasse Nr. 462.

Neue Pariser Arbeitsbeutel, Cravatten, Gürtel,

Schnallen, Broches, Ferronièren, Armreifen, Handschuhe, Strümpfe, Stickereien in Canevas, Schleier, Blonden, Spitzen, Tülls, gestickte Streifen und Batisttücher, Ponceausammet und Eau de Cologne empfiehlt

* die Band- und Mode-Waaren-Handlung von Carl Sörnitz, Grimm. Gasse Nr. 6. *

Zu kaufen gesucht wird fortwährend altes Zinn auf dem Kautze Nr. 877, bei Wenk.

Auszuleihen sind sofort 35000 Thlr. in Conv. Spec., 18000, 1000, 800, 600 und 500 Thlr. in preuß. Cour. gegen genügende hypothekarische Sicherheit.

Leipzig, den 14. October 1836. Adv. Uhlemann.

Gesuch. Eine Familie in einer Stadt unweit Leipzig sucht unter annehmlichen Bedingungen eine Wirthschafterin von gesetzten Jahren zur Führung des Hauswesens. Das Weitere ist zu erfragen auf der Reichsstraße Nr. 545 2 Treppen hoch.

Gesucht wird ein Frauenzimmer von mittleren Jahren als Wirthschafterin. Sie muß nicht nur mit ganz guten Attesten versehen, sondern auch im Wirthschaftlichen sehr erfahren sein und in Allen die höchste Reinlichkeit besitzen. Näheres erfährt man in Nr. 63, Hotel de Baviere.

Gesucht wird sogleich ein reinliches und in jeder häuslichen Arbeit erfahrenes Dienstmädchen. Das Nähere auf der Neugasse Nr. 1193.

Gesuch. Ein in jeder Hinsicht wohlgeübter Branntweinbrenner sucht ein anderweites Unterkommen. Auskunft ist auf der Gerbergasse Nr. 1146 parterre.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18361017/6

Zu miethen gesucht werden vom 1sten November an auf 3 Monate drei bis vier unmeublirte Stuben und ein Paar Kammern, am liebsten in Reichels Garten oder in dessen Nähe. Das Nähere am Mühlgraben Nr. 1059, eine Treppe hoch.

* * * Zu miethen gesucht wird in guter Meßlage ein geräumiges Gewölbe nebst Schreibstube aufs ganze Jahr. Adressen nimmt Herr J. C. Stock jun., Brühl, rother Ochse, zwei Treppen hoch, an.

Vermiethung.

Im Barfußgäßchen Nr. 181 2te Etage ist eine Stube mit Schlafkammer, beide vorn heraus, an ledige Herren zu vermiethen.

Zu vermiethen ist eine heizbare Schlafstelle an einen soliden Herrn auf der Johannisgasse Nr. 1324 parterre.

* * * Eine freundliche Stube vorn heraus ist sofort an einen ledigen Herrn zu vermiethen, und zu erfragen auf dem neuen Kirchhofe Nr. 274 1ste Etage.

Zu vermiethen ist an ledige Herren eine Stube mit Alkoven und kann sogleich bezogen werden im Brühle Nr. 454, 4 Treppen hoch, der Reichsstraße gegenüber.

Zu vermiethen sind auf dem Brühle Nr. 356 in der 2ten Etage von jetzt an einige Stuben einzeln oder zusammen an ledige Herren.

Bekanntmachung.

Bei schönem Wetter bleibt das Schweizerhäuschen noch einige Tage offen, und es wird daselbst alle Nachmittage Concertmusik stattfinden. Georg Kintschy.

Einladung zum Meß-Montage.

Heute Abend ist der Anfang der Tanzmusik um 6 Uhr und das Ende um 12 Uhr, wozu ergebenst einladet Herrmann Friedel, Tanzmeister zur grünen Linde.

Einladung. Heute, Montag, Concert- und Tanzmusik auf der großen Funkenburg.

Einladung. Heute Montag, den 17 Octbr., ist vollständige Tanzmusik zur grünen Schenke, wobei die neuen Berliner Contre-Tänze gespielt werden. Es ladet dazu ein das Musikchor.

Einladung. Heute, den 17. October, lade ich meine werthen Gäste und Freunde zum Schlachtfeste ganz ergebenst ein. Schröter, in Volkmarsdorf.

Ergebenste Einladung.

Heute, den 17. October, nimmt die Tanzmusik von einem gutbesetzten Orchester ihren Anfang und wird den Winter hindurch alle Sonn- und Festtage fortgesetzt werden, wozu ein tanzlustiges Publicum höflichst eingeladen wird. Um zahlreichen Besuch bittet

Herrmann, hinteres Brandvorwerk.

Einladung. Heute, Montag den 17. d. M., ladet zu verschiedenen warmen Speisen und guten Getränken seine geehrten Gäste und Gönner ganz ergebenst ein

Wahle, vorderes Brandvorwerk.

Einladung. Heute, Montag den 17. October, kann ich meinen werthen Gästen mit Wellsuppe und frischer Wurst aufwarten. Einhorn in den 3 Mohren.

Einladung.

Heute, den 17. October, werde ich meine Weinlese halten und lade dazu ganz ergebenst ein. Carl Köhler, auf der Insel Buen-Retiro.

Einladung.

Heute, den 17. October, zum Concerte und Schlachtfeste, wobei ich meinen werthen Gästen mit frisch gefangenen Lerchen und andern warmen und kalten Speisen bestens aufwarten kann. Um gütigen Besuch bittet Pollter in Kleinzschocher.

Einladung.

Heute, Montag, als den 17. October, halte ich ein Schlachtfest mit Tanzmusik, wozu ich alle meine werthesten Gönner, Freunde und Bekannte ganz ergebenst einlade.

Connewitz, den 17. October 1836. J. G. Dietzschold.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18361017/7

Reisegelegenheit nach Dresden Donnerstag den 20. d. M. Näheres zur Mittwoche Nachmittag den 19. a. c. durch Louis Krüger, Gebergasse zur goldenen Sonne

Verloren wurde am Freitage Abends nach 6 Uhr ein Schafpelz mit grauem Nanquinüberzuge vom Rosenkranze bis zur Buchhändlerbörse. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben beim Hausmanne im schwarzen Brete gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Verloren wurde vom großen Blumenberge aus auf dem Wege bis nach Delitzsch von einem Reisewagen ein Regenschirm nebst Stock, in einem gelbledernen Futterale. Es wird gebeten, diese Sachen gegen einen Thaler Belohnung bei dem Oberkellner im großen Blumenberge abzugeben.

Abhanden gekommen ist am 13. d. M. eine grau- und schwarz-gefleckte Cyperkatze. Wer dieselbe in der Burgstraße Nr. 89 in der 2ten Etage abgiebt, erhält eine gute Belohnung.

Zugelaufen ist mir vor 13 Tagen ein Hühnerhund. Derselbe ist männlichen Geschlechts, von Farbe ein Blauschimmel mit braunen Flecken und hört auf den Namen Hector. Der Eigenthümer, welcher ihn beschreiben kann, kann denselben abholen in der Katharinenstraße Nr. 390 bei dem Hausmanne Pörschmann.

Aufforderung. Die resp. Inhaber der verlorenen Pfandscheine Nr. 88,911 c, 89,200 c, 92,034 c, 95,449 c, 1108 d, 4556 d, 9338 d, 12,140 d, werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen, oder dieselben gegen eine Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls die Pfänder den Eigenthümern, der Leihhausordnung gemäß, ausgeliefert werden sollen. Das Leihhaus zu Leipzig.

Oeffentliche Anerkennung. Am 12. d. M. starb Johann Gottfried Griel, seit dreißig Jahren Diener bei dem hiesigen Gewandhausconcerte. Die musterhafte Treue, Pünctlichkeit und Ordnungsliebe, womit derselbe jederzeit seinen Dienst versah und zu denen sich eine seltene Uneigennützigkeit gesellte, lassen uns seinen Verlust sehr bedauern und fordern uns auf, unsere dankbare Anerkennung öffentlich auszusprechen.

Leipzig, den 15. October 1836. Das Directorium des Concertes.

Thorzettel vom 16. October.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Hr. Rentier Rothery u. Mad. Rothery, nebst 2 Töchtern, v. London, im Hotel de Baviere. Hr. Hdlgsreis. Riegram, v. Ballenstädt, pass. durch.

Halle'sches Thor.

Auf der Braunschweiger Post, um 1 Uhr: Hr. Schausp. Graf, v. Braunschweig, unbestimmt.

Auf der Hamburger Eilpost, um 5 Uhr: Hr. Pharmaceut Lüring, v. Bergen, u. Hr. Kfm. Rhode, v. London, unbest.

Ranstädter Thor.

Hr. Dek. Böhmisch, v. Bethra, bei Böhmisch. Hr. Hdlgsreisender Leucht, von Schleusingen, im Kranich. Hr. Buchhdlr. Brockhaus u. Hrn. Stud. Buddeus u. Stange, v. hier, v. Weimar, Gotha u. Hamburg zurück.

Petersthor.

Hr. Stud. Vater, v. hier, v. Glauchau zur. Hr. Kfm. Weidinger, v. Berlin, im Hotel de Saxe.

Hospitalthor.

Die Dresdener Eilpost, ½7 Uhr.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdener Nacht-Eilpost: Hr. Amtsverw. Hendel, v. Langhennersdorf, unbestimmt.

Auf der Frankfurter Eilpost: Hr. Amtm. Gladchrs, von Dallwitz, im Hotel de Baviere.

Ranstädter Thor.

Hr. Rentier Hertz u. Hr. Partic. Eberty, v. Berlin, p. d.

Hospitalthor.

Auf der Nürnberger Eilpost, um 7 Uhr: Hr. Domherr Graf v. Zedtwitz, v. Asch., in St. Berlin, u. Hr. Kfm. Kramer, v. Mayer, pass. durch.

Die Freiberger Post, ½8 Uhr.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Hr. Justitiar Bell, v. Goldberg, u. Hr. v. Szemere, von Wien, unbest. Hr. Kfm. Eckardt, v. hier, v. Dresden zur.

Halle'sches Thor.

Auf der Köthener Post, um 11 Uhr: Hr. Stud. Schilling, v. hier v. Köthen zurück.

Auf der Berliner Eilpost, ½1 Uhr: Hr. Kfm. Löscher, v. hier, v. Berlin zurück, Hr. Commis Herrlich, von Berlin, in Nr. 392, Hr. Graf v. Mycielsky, v. Paris, v. Hr. Hdlgsreis. Rathsam, v. Eschwege, pass. durch.

Hrn. Kaufl. Sellier, Hagenest u. Simonsen, v. Paris, Hamburg u. Kopenhagen, bei Sellier, im g. Hute u. in St. Berl. Fr. Regier.-Präsid. Albert, v. Köthen, bei Förster.

Ranstädter Thor.

Hr. Oberforstmstr. Freiherr v. Heßberg, v. Heßberg, im H. de Bav. Fr. v. Brodowsky, v. Düsseldorf, im H. de Pol.

Hospitalthor.

Hr. Fabr. Eschenbach, v. Wunsiedel, im Hotel de Bav.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Hr. Ober-Lieuten. Wilke, v. Dresden, im deutschen Hse. Fr. v. Süßmilch, v. Wurzen, in St. Hamburg. Hr. Major v. Mandelsloh, v. hier, v. Bautzen zurück.

Auf der Dresdener Eilpost: Hr. Tapezierer Burckhardt, v. hier, v. Oschatz zurück.

Hr. Schausp. Rockstroh, v. Dresden, pass. durch.

Halle'sches Thor.

Hr. Oberförster v. Rauchhaupt, v. Bischofswerda, im H. de P.

Ranstädter Thor.

Auf der Frankfurter Eilpost, ½3 Uhr: Hr. M. Schulze, v. hier, von Gotha zurück, u. Hr. Dek. Schmidt, von Hasselfeld, in St. Berlin.

Hr. Domhr. v. Leipziger, v. Dresden, unbest. Hr. Bar. v. Uckermann, v. Bendeleben, im deutschen Hause.

Verleger: C. Polz.